

Beiträge zur Kenntniss der Lepidopteren-Fauna des Amurlandes

von
Louis Graeser.

IV.

Die sämtlichen, nachstehend aufgeführten Arten wurden Herrn Rudolph Taneré in Anklam aus den verschiedenen Plätzen des Amurlandes eingesandt und befinden sich, sowie namentlich auch die Original Exemplare der hier beschriebenen neuen Arten in dessen Sammlung; sie haben sämtlich Herrn Hugo Christoph in St. Petersburg zur Vergleichung und Bestimmung vorgelegen.

Hamburg, den 30. Juni 1890.

955. *Parnassius Felderi* Brem.

noy. ab. ♀ *Atrata*.

Felderi ist eine sehr stark zum Variiren geneigte Art. Die Beschreibung, welche Bremer seinerzeit lieferte, wurde nach den beiden, wohl sicher weiblichen Stücken entworfen, welche Radde im Bureja-Gebirge gefangen hatte, das ♂ war damals vermuthlich noch nicht aufgefunden und wurde erst im Jahre 1876 von Christoph gesammelt. Die Art scheint auffallender Weise nur in einer beschränkten Lokalität, in der Nähe von Raddefka am Amur vorzukommen, wo sie in feuchten, von Bächen durchflossenen Thälern fliegt. Die Raupe wird wie die von *P. Eversmanni* Mén., *Mnemosyne* L. und *Stubbendorffi* Mén. auf *Corydalis*-Arten leben.

Während der letzten Jahre wurde *Felderi* in grösserer Anzahl an Herrn Taneré eingesandt und dürfte kaum an einer anderen Stelle so reichlich vertreten sein, als in der mir vorgelegenen Sammlung desselben, weshalb ich mir erlaube, die Art etwas eingehender zu besprechen.

Flügelspannung = 60—79 mm.

Die gewöhnlichste Form des ♂ trägt im Hinterflügel drei schwarze Flecke, von denen einer am Vorderrande, einer zwischen Rippe 4 und 5 und der dritte, bindenartig verlängerte am Innenrande nahe

dem Afterwinkel steht. Ziemlich selten sind die beiden ersten Flecke, zuweilen auch nur der dem Vorderrande zunächst stehende derselben, roth gekernt. Daneben giebt es aber ♂, bei denen der Fleck in der Flügelmitte ganz fehlt, die Flecke am Vorder- und Innenrande kaum angedeutet sind; solche Stücke gleichen, abgesehen von der gelben Behaarung des Körpers, sehr grossen ♂♂ von *Stubbendorffii* Mén., zumal bei solchen Stücken die glasigen Binden der Vorderflügel zuweilen nur ganz schwach angedeutet sind oder gänzlich fehlen und die Unterseite der Hinterflügel keine Spur von Roth aufweist, während gewöhnlich bei beiden Geschlechtern die Flecke der Hinterflügel auf der Unterseite einen weissen, rothumzogenen Kern tragen.

Die Mehrzahl der ♀♀ hat ebenfalls auf der Oberseite der Hinterflügel nur schwarze Flecke, von denen nur zuweilen der am Vorderrande und der in der Flügelmitte stehende, selten (wie bei Bremer's Abbildung) auch der am Afterwinkel stehende, längliche Fleck roth gekernt sind; der letztere ist meist, auch bei den nicht rothgekernten Stücken, mit dem in der Flügelmitte stehenden Flecke zu einer Binde zusammengeflossen. Manche ♀♀ sehen den ♂♂ fast völlig gleich, da bei ihnen die glasigen Binden der Vorderflügel nur unvollständig vorhanden sind, stets aber haben die ♀♀ im Hinterflügel eine deutliche, schwarze Zackenbinde vor dem Saume, welche nur bei einem der zahlreichen mir vorgelegenen ♂♂ schwach angedeutet ist, bei allen übrigen ♂♂ aber gänzlich fehlt. Auch haben alle mir vorgelegenen ♀♀ auf der Unterseite der Hinterflügel zwei bis drei rothe Basalflecke.

Einzelne ♀♀ in Herrn Taneré's Sammlung haben ein so auffallendes Aussehen, dass ich sie hier als ab. *Atrata* beschreiben will; dieselben sind fast einfarbig schwarz, im Vorderflügel stehen nur wenige, etwas gelblich bestäubte Flecke in der Vorderrandshälfte des Flügels und eine Reihe ebensolcher Flecke im Saumfelde. Die Hinterflügel sind nur in der Wurzelhälfte, vom Vorderrande bis in die Mittelzelle schwach gelblich bestäubt. Die drei Flecke der Hinterflügel sind bei diesen Stücken sämmtlich roth gekernt. *Atrata* erinnert in ihrem Aussehen an *P. Delphius* Ev. ab. *Styr* Stgr.

956. *Lasiocampa Segregata* Butl.

= *Oeona Segregata* Butl.

Lep. Heteroc. in the Coll of Brit. Mus. II, p. 20,
Pl. XXVI, fig. 6, 7.

Sie wurde mehrfach von Raddefka eingesandt.

957. *Pygaera Troglodyta* n. sp.

6 ♂♂ dieser neuen Art wurden auf der Halbinsel Sidemi, südlich von Wladiwostock gesammelt.

Flügelspannung = 23—26 mm.

Sie lässt sich mit keiner mir bekannten Art vergleichen, dürfte aber hinsichtlich ihres Baues und der Form ihrer Flügel am passendsten hinter der viel grösseren *P. Timonides* Brem. einzuordnen sein.

Vorderflügel breitreieckig, mit stark vortretendem, nicht wie bei den meisten Arten abgerundetem Vorderwinkel und sehr schräg zum Innenwinkel verlaufendem, etwas nach aussen gebogenem, schwach gewelltem Saum, welcher aber hinterm Vorderwinkel nicht eingebuchtet ist (was bei *Timonides* der Fall). Saum der Hinterflügel wie bei dieser Art am Afterwinkel etwas vortretend.

Grundfarbe des Vorderflügels hell rothbraun; Wurzelfeld fast einfarbig; bei $\frac{1}{5}$ des Vorderrandes beginnt ein feiner grauer Querstreif, welcher erst etwas nach aussen gebogen, bei Rippe 2 nach innen gebrochen, dann von Rippe 1 an wieder nach aussen gerichtet ist und den Innenrand bei $\frac{1}{3}$ berührt. Etwa bei $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes beginnt ein zweiter, aber sehr unregelmässiger, nach innen gewellter Querstreif, welcher gewöhnlich, zumal in der Flügelmitte, aus kleinen weissgelben Halbmonden besteht und bei $\frac{3}{4}$ den Innenrand trifft. Im Saumfelde steht eine schwarze, gewellte Querlinie. In der Vorderandshälfte des Mittelfeldes steht ein schwarzer Punkt; vom innern Querstreifen geht unterhalb der Mittelzelle ein breiter, graubrauner Längswisch bis an die schwarze Wellenlinie des Saumfeldes, welcher nach aussen allmähig verbreitert, hier den Raum zwischen den Rippen 2 bis 4 ausfüllt. Ferner steht im Mittelfelde, dicht hinterm innern Querstreif und zwischen Rippe 2 und dem Innenrande, ein mehr oder weniger deutliches, graues Dreieck, dessen Basis auf dem innern Querstreife ruht und dessen Spitze etwa bis in die Mitte des Mittelfeldes reicht. Das Saumfeld trägt einen, vom äussern Querstreif bis zum Saume reichenden, hell braungelben Längsstrahl, welcher den Raum zwischen Rippe 4 und 5 bedeckt und von der weit dunkleren Grundfarbe scharf absticht. Saumwärts der Wellenlinie ist das Feld von Rippe 5 bis zum Vorderwinkel graubraun beschattet. Rippen im Saumfelde schwarzbraun; Franzen dunkelbraun, zwischen den Rippen in ihrer äusseren Hälfte weisslich.

Hinterflügel dunkel rauchgrau, am Afterwinkel mit grossem, runden, hell braunrothem Fleck. Franzen grau, vom Vorderwinkel bis vor den Afterwinkel mit weissem Aussentheil.

Unterseite der Vorderflügel dunkelgrau, am Vorder- und Aussenrande bräunlich und wie auf der Oberseite, im Saumfelde mit deutlichem, hier aber graugelben Längsstrahl zwischen Rippe 4 und 5. Hinterflügel hellgrau, am Afterwinkel mit schwärzlichem Schattenfleck. Alle Flügel mit dicker, schwarzgrauer Querbinde, welche jedoch im Vorderflügel nur in der Vorderrandshälfte deutlich sichtbar ist.

Das erste Beinpaar, die bis zur Spitze stark gekämmten Fühler, Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes dunkel rauchgrau; Unterseite des letzteren, sowie die Brust und die zwei hinteren Beinpaare hellgrau; Hinterleib mit langem, dunkel braungrauem Afterbüschel.

958. *Acronycta Ligustri* Fabr.

Ein auffallend schönes ♀ von 43 mm. Flügelspannung wurde in Sidemi gefangen. Bei demselben sind die Flügel langgestreckter, der Vorderwinkel des Vorderflügels mehr vorgezogen, als bei den mir vorliegenden europäischen Stücken.

959. *Acronycta Praeclara* n. sp.

In Sidemi wurden 1 ♂, 3 ♀♀, bei Raddefka 1 ♀ dieser schönen und ansehnlichen neuen Art gefangen.

Flügelspannung des ♂ = 42 mm., die der ♀♀ = 40—44 mm.

Sie steht der *A. Ligustri* Fabr. nahe und dürfte mit dieser in das neuerdings von Snellen aufgestellte Genus *Craniophora* einzuordnen sein.

Flügel sehr gross; Vorderflügel etwas breiter dreieckig als bei *Ligustri*; Saum der Hinterflügel in der Vorderrandshälfte etwas ausgezogen.

Färbung der Vorderflügel hell violettgrau mit scharf abstechenden, aus Schwarz und Olivengrün bestehenden Zeichnungen. Die beiden Querstreifen bestehen aus je zwei gewellten, mehr oder weniger deutlichen, schwarzen Linien. Der innere Querstreif beginnt bei $\frac{1}{3}$ des Vorderrandes und trifft den Innenrand etwas vor der Mitte desselben; der äussere verläuft wie bei *Ligustri*. Im Wurzelfelde ist die helle Grundfarbe, namentlich in der Innenrandshälfte, zum grossen Theil mit schwarzen und olivengrünen Flecken bedeckt; auf dem Innenrande steht ein deutlicher, aus goldgelben Schuppen gebildeter Fleck, ganz wie dies bei *A. Strigosa* Fabr. der Fall ist. Im Mittelfelde steht eine breite, aus Olivengrün und Schwarz zusammengesetzte Schattenquerbinde, welche nach dem Innenrande zu den äusseren Theil des Mittelfeldes fast ganz bedeckt. Hierdurch entsteht, ähnlich wie bei *A. Abni* L. und *Ligustri* F., zwischen der Nierenmakel und dem äusseren Querstreife ein grosser, heller, länglichrunder Fleck, welcher aber bei *Praeclara* grösser und weniger scharf abgegrenzt ist, als bei diesen beiden Arten und hinter der Nierenmakel mehr oder weniger olivengrün beschattet wird. Von der Flügelwurzel geht zwischen Rippe 1 und 2 ein breiter, dunkelgrünlicher Längswisch fast bis an die Schattenbinde des Mittelfeldes. Die grosse, deutliche Ringmakel steht im hellen Grunde dicht vor der Schattenbinde, sie

ist schwarz umzogen, mit grossem olivengrünem Kern. Die ebenfalls grünliche Nierenmakel ist undeutlicher, nicht vollständig umzogen und steht in der Schattenbinde, sie trägt in ihren, dem Vorder- und Innenrande zugekehrten Seiten, einige helle, rothgraue Schuppen. Im Saumfelde steht dicht neben dem äusseren Querstreifen ein olivengrünes Querband, wodurch nur ein schmaler Streifen der violettgrauen Grundfarbe vor dem Saume sichtbar bleibt: von diesem grünen Bande ziehen sich zwei schwarze Längswische zum Saume, der eine zwischen Rippe 5 und 6, der andere bei Rippe 2. Der Saum trägt unregelmässige, schwarze Randmonde. Franzen an den Rippen gelblichweiss, zwischen denselben grauschwarz.

Hinterflügel rauchgrau, beim ♂ etwas heller, mit schwach von der Unterseite durchscheinender Bogenlinie. Franzen wie die der Vorderflügel, doch sind hier die hellen Theile mehr gelbgrau.

Unterseite wie bei *Ligustri*, doch steht am Vorderrande der Hinterflügel, etwas wurzelwärts des Mittelmondes, ein schwarzer Wisch, welcher vom Vorderrande bis an die Subcostalis reicht; auch ist die Bogenlinie von Rippe 2 bis 4 flach gebrochen und zwischen Rippe 1b und 2 fleckartig verbreitert.

Fühler braungrau; Palpen hellgrau, vorn mit breitem, schwarzem Fleck; Kopf hellgrau, zwischen den Fühlern mit schwarzem Querstreif; Thorax hell röthlichgrau, olivengrün und schwärzlich gemischt. Hinterleib gelblichgrau, oben mit schwarzen Haarsehöpfen; Brust und Beine gelblichgrau, letztere gefleckt; Füsse schwarz geringelt.

960. *Brachyvanthia Peculiaris* Butl.

Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. II, p. 31, Pl. XXX, fig. 11.

Ein ♀ von 27 mm. Flügelspannung wurde bei Raddefka gefangen. Das Thier hat grosse Neigung zum Oeligwerden und dürfte viel besser in die Nähe von *Hydroecia* und *Gortyna* zu stellen sein, als zur Familie *Orthosiidae*, zu welcher Butler das von ihm aufgestellte Genus *Brachyvanthia* rechnet.

961. *Leucania Riparia* Rbr.

Ein ♂ dieser, bisher nur aus Süd-Europa (Italien, Frankreich und Spanien) bekannten Art, wurde von Sidemi eingesandt.

Flügelspannung = 38 mm.

962. *Calymnia Penicillata* n. sp.

Ein frisches ♂ dieser neuen Art wurde am 3. August 1887 bei Raddefka gefangen.

Flügelspannung = 27 mm.

Hinsichtlich der Flügelform und Zeichnung gehört sie in die Nähe von *Diffinis* L., unterscheidet sich aber von ihr, und allen mir bekannten Arten, durch zwei lange, braungelbe Haarpinsel, welche an den Seiten des Hinterleibes stehen und durch ihre helle Färbung von den Hinterflügeln scharf abstechen. Dieselben entspringen aus den Seiten des ersten Hinterleibsringes und haben fast die Länge des Innenrandes der Hinterflügel, sie laufen zuerst mit diesem parallel, sind aber dann nach aussen und etwas nach oben gebogen, wodurch sie ziemlich weit in den Hinterflügel hineinragen und den Afterwinkel derselben nicht berühren. Das Vorhandensein dieser ganz eigenthümlichen Haarpinsel wird es nöthig machen, für *Penicillata* ein eigenes Genus aufzustellen, obwohl die Herren Dr. Staudinger und H. Christoph, denen das fragliche Stück seinerzeit zur Bestimmung vorgelegen hat, dasselbe für eine neue *Calymnia*-Art erklärten.

Grundfarbe der Vorderflügel dunkel grauviolett. Der erste Querstreif entspringt etwa bei $\frac{1}{4}$ des Vorderrandes und geht, sehr schräg nach aussen gerichtet, aber nicht gebogen, in die Mitte des Innenrandes, der äussere verläuft genau wie bei *Diffinis*. Beide Querstreifen bestehen aus je einer feinen, hell rothgrauen Linie, neben welcher im Mittelfelde eine feine, schwarze Linie hinläuft. Der äussere Querstreif ist am Vorderrande zu einem langen, weissen Flecke verdickt, welcher jedoch viel schmaler ist als bei *Diffinis* und in einem grossen, bis in die Mitte des Flügels reichenden, dunkelbraunen Flecke steht; von diesem Flecke geht eine dunkle Schattenlinie zum Innenrande, welchen sie etwa in der Mitte zwischen den beiden Querstreifen berührt; die Makeln fehlen. Der innere Querstreif trägt am Vorderrande einige weissliche Schuppen, ist aber nicht wie bei *Diffinis* zu einem grossen, weissen Flecke erweitert. Am Vorderwinkel steht ein sehr kleiner und darunter ein grösserer, länglicher, schwarzer Fleck. Franzen dunkelgrau.

Hinterflügel einfarbig, dunkel rauchgrau; Franzen hellergrau mit dunkler Theilungslinie.

Unterseite hellgrau, röthlich angehaucht, die Vorderflügel in der Mitte rauchgrau verdunkelt, am Vorderrande ist der weisse Fleck der Oberseite angedeutet. Hinterflügel mit ziemlich deutlicher Bogenlinie und feinem, schwarzem Mittelpunkt; Franzen röthlichgrau.

Augen nackt; Fühler braun; Kopf, Thorax und die langen, stark aufsteigenden Palpen dunkel graubraun; Hinterleib dunkel rauchgrau, mit ziemlich langem, gelblich gemischtem Afterbüschel; Brust und Beine hellgrau.

963. *Plusia Sica* n. sp.

Das einzige mir vorliegende, gut erhaltene Stück (♀), wurde am 30. Juli 1886 bei Raddefka gefangen.

Flügelspannung = 32 mm.

Sie dürfte am passendsten bei *Moneta* F. und *Aurata* Stgr.¹⁾ einzureihen sein, obgleich sie weit dunkler als beide gefärbt ist und eine ziemlich abweichende Flügelform hat; Vorderwinkel spitzer als bei diesen Arten vorgezogen, der Saum bei Rippe 4 etwas vortretend (ähnlich wie es bei *Deva* (*Plusia*) *Splendida* Butl. Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. III, p. 23, Pl. XLVI, fig. 8 und bei *P. Intracta* Stgr. Stett. entom. Zeit. 1888, p. 262 der Fall ist).

Vorderflügel dunkler goldglänzend als bei *Moneta* und *Aurata*, im Wurzelfelde und in der Innenrandshälfte des Flügels rothviolett gefleckt. Der innere bräunliche Querstreif ist nur in der Innenrandshälfte deutlich sichtbar und hier etwas nach aussen gebogen. Der doppelte äussere, ebenfalls undeutliche Querstreif beginnt bei $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes, bildet von da bis Rippe 5, dann von Rippe 5 bis 2 je einen flachen Bogen nach aussen, ist zwischen 1 und 2 stark nach innen gebogen und geht dann schräg in den Innenrand, welchen er etwa bei $\frac{3}{4}$ berührt; die Makeln fehlen. Im Mittelfelde steht ein etwas verwaschener, hell goldglänzender, sehr schräg gegen den Innenwinkel gerichteter Längswisch, welcher an seinem, dem Innenwinkel zugekehrten Ende in eine dolchartige Spitze ausläuft. Im Saumfelde beginnt nahe dem Vorderwinkel ein schwärzlicher Querschatten, welcher bis zu Rippe 2 reicht und von Rippe 5 bis 2 dicht an den äusseren Querstreif gerückt ist. Am Vorderrande des Saumfeldes stehen bläuliche Schuppen und am Innenwinkel ein ziemlich grosser, rothvioletter Fleck. Am Saume findet sich eine dicke, braunschwarze Limballinie. Franzen hell grauröthlich mit undeutlicher, brauner Theilungslinie.

Hinterflügel dunkel rauchgrau, zur Wurzel allmählig heller werdend; Franzen hellgrau, undeutlich dunkler getheilt.

Unterseite graugelb; die Vorderflügel in der Mitte rauchgrau verdunkelt; Hinterflügel mit zwei sehr undeutlichen, braunen Querstreifen, ohne Mittelpunkt.

Die aufwärts gerichteten, sehr langen Palpen, sowie alle übrigen Körperteile, sind wie bei *Moneta* gebildet. Palpen hellgelb, das

1) Herr Taneré erhielt 3 ♂♂, 2 ♀♀ von *Plusia Aurata* Stgr. (Stett. entom. Zeit. 1888, p. 260) aus Raddefka und einige Stücke von *Pl. Adscripta* Stgr. und *Intracta* Stgr. (ebenda, p. 261, 262) vom Ussuri, wodurch ich Gelegenheit hatte, dieselben mit dieser neuen Art zu vergleichen.

lange Endglied schwärzlich bestreut; Halskragen und Thorax hellgelb, röthlich grau bestreut; das erste Beinpaar braungrau, röthlich gemischt; die übrigen Beine hell graugelb, dunkler bestreut; Brust und Hinterleib hell graugelb.

964. *Pseudophia Tungusa* n. sp.

Von dieser recht auffallenden neuen Art liegt mir nur ein frisches, bei Raddefka gefangenes ♀ vor.

Flügelspannung = 40 mm.

Vorderflügel langgestreckt, schmaler als bei den übrigen Arten; Hinterflügel breit, abgerundet; der Saum aller Flügel gewellt.

Grundfarbe der fast zeichnungslosen Vorderflügel chokolatenbraun. mit sehr vereinzelt, schwarzen Schuppen bestreut; Querstreifen fehlen gänzlich, da wenige, etwas heller gefärbte Schuppen hinter der Nierenmakel kaum als Andeutungen eines äusseren Querstreifes aufzufassen sind; nahe der Wurzel steht ein schwarzer Punkt, ein ebensolcher kleinerer Punkt findet sich an Stelle der Ringmakel, dagegen ist die Nierenmakel sehr gross, deutlich schwarz umzogen. Das Saumfeld trägt vom Innenrande bis zur Flügelmitte eine unvollkommene, braune Wellenlinie, in welcher zwischen Rippe 2 und 3 ein kleiner, weisser Fleck steht; der Innenwinkel ist blaugrau bestreut; vor dem Saume steht eine Reihe kleiner, undeutlicher, schwarzer Querstriche und neben jedem derselben saumwärts, einige blaugraue Schuppen. Franzen schwarzgrau.

Hinterflügel schwarz; in der Innenrandshälfte steht ein grosser, nahe der Wurzel beginnender, nach dem Saume zu verbreiteter, hochgelber Fleck, welcher jedoch weder den Innenrand noch den Saum berührt, und in der Mitte mit schwarzgrauen Haaren bedeckt ist; hinter diesem Flecke steht am Saume selbst ein kleiner, dreieckiger Fleck, welcher mit den gelben Franzen zusammenfliesst; ferner trägt der Hinterflügel zwei hochgelbe, kreisrunde Flecke, von denen der grössere etwa in der Flügelmitte, der kleinere nahe dem Saume bei Rippe 2 steht. Alle diese Flecke heben sich sehr scharf von der schwarzen Fläche des Flügels ab. Behaarung des Innenrandes und die Franzen goldgelb, letztere am Vorder- und Afterwinkel, sowie bei Rippe 2 und 3 grau verdunkelt.

Die gelbe Unterseite erinnert an die mancher *Cutocala*-Arten. Im Vorderflügel stehen hinter der Mitte zwei breite, schwarze Querbinden, welche aber den grau bestäubten Vorder- und den gelben Innenrand nicht berühren; die innere dieser Binden sendet in der Mitte einen schwarzen Längswisch in die Wurzel; saumwärts der äusseren Binde ist der Flügel grau bestäubt. Franzen graugelb mit

schwärzlichen Spitzen. Hinterflügel am Vorderrande breit grau bestäubt, mit sehr grossem, schwarzem, nierenförmigem Mittelmond und breiter, schwarzer Randbinde, welche einen stumpfen Zacken gegen den Mittelmond richtet und in welcher am Saume die beiden gelben Flecke des Saumfeldes der Oberseite sichtbar sind. Franzen wie auf der Oberseite.

Palpen lang und sehr weit vorstehend, bis zur kräftigen Spitze des stark nach unten gerichteten Endgliedes dicht, nach unten schneidig beschuppt, sie, sowie der Kopf, der dicke Halskragen und Thorax sind braungrau; Fühler borstenförmig, grau; Brust und Unterseite des Hinterleibes bleich graugelb; Beine gelbgrau, schwärzlich bestreut; Mittel- und Hintersehienen mit zwei Paar Sporen. Auf der Oberseite des Hinterleibes sind die ersten sechs Ringe grauschwarz, der erste Ring mit grauer, die übrigen mit hochgelber Einfassung; das letzte sehr lange Glied gelb, an der Spitze grau gemischt, mit breiter, schwarzer Querbinde.

Wegen der sehr grossen, an das Genus *Calpe* erinnernden Palpen und des eigenthümlich gefärbten Hinterleibes, dürfte die Art bei *Pseudophia* kaum einzuordnen sein und wohl ziemlich sicher in irgend ein anderes Genus, welches bisher im palaearktischen Faunengebiet keine Vertreter aufzuweisen hatte, gehören; da mir jedoch die Noctuen der anderen Faunengebiete nur sehr unvollständig bekannt sind, habe ich die Art vorläufig hier untergebracht.

965. *Toxocampa Lupina* n. sp.

Ein ♂ wurde bei Raddefka gefangen, dasselbe ist leider etwas abgeflogen, namentlich ist der Thorax stark abgerieben, es lässt sich aber trotzdem noch gut beschreiben. Mit *T. Maxima* Brem., unter denen das Stück bisher in Herrn Taneré's Sammlung steckte, hat es, abgesehen von seiner auffallenden Grösse, sehr wenig Aehnlichkeit.

Flügelspannung = 51 mm.

Färbung der Vorderflügel einfarbig, hell gelbbraun, vor dem Saume röthlichgrau angeflogen. Der ganze Flügel spärlich mit einzelnen schwarzen Schuppen bestreut, welche vor dem Saume etwas dichter stehen und hier unregelmässige, kleine Flecke und Querstrichel bilden. Die Querstreifen fehlen ganz; am Vorderrande steht nahe der Wurzel ein kleiner, schwarzer Punkt und bei $\frac{1}{4}$ des Vorderandes ein etwas grösserer, schwarzer Fleck; ein länglicher, brauner Schattenfleck mit eingestreuten, schwarzen Schuppen findet sich in der Mitte des Vorderrandes. Die wie bei den übrigen Arten sehr scharf abstechende, schwarze Nierenmakel ist länglich; sie wird nicht wie bei *Maxima* durch die scharf abstechend gelb gefärbten Rippen

in verschiedene kleine Theile zerschnitten, doch stehen dicht neben ihr, dem Saume zu, drei kleine, schwarze Flecken, von denen je einer zwischen den Rippen 3—4, 4—5 und 6—7 steht. Nahe dem Saume, zwischen den Rippen 6 bis 8 steht ein grösserer, undeutlich begrenzter, schwarzer Fleck.

Hinterflügel hell rauchgrau mit breiter, verwaschener, dunkelgrauer Randbinde.

Franzen aller Flügel gelblich, die der Vorderflügel hellgrau gemischt.

Unterseite gelblichgrau, alle Flügel vor dem Saume mit breiter, aber sehr undeutlicher, dunkler Schattenbinde.

Fühler des ♂ bewimpert, mit 2 stärkeren Borsten an jedem Gliede; Stirn und Palpen gelbbraun, letztere mit ziemlich langem Endgliede; Hinterkopf und Halskragen scharf abstechend braunschwarz; diese Färbung bildet zwischen den Fühlern einen kleinen Vorsprung in die helle Stirn und wird hier von einem schmalen Streifen weissgelber Haare eingefasst; Thorax hell grangelb behaart und soweit das an dem abgeriebenen Stücke ersichtlich, stark mit Schuppen gemischt; Hinterleib lehmgelb, an den Seiten büschelig behaart; Brust und Beine gelblich und grau gemischt.

966. *Toxocampa Cracca* Fabr.

Ein ♀ von Raddefka.

967. *Toxocampa Limosa* Tr.

nov. var. *Nigricostata*.

Diese konstante Lokalform wurde mehrfach am Ussuri gefangen. Flügelspannung = 32—35 mm.

Die Vorderflügel sind vom Vorderrande bis in die Mittelzelle sowie im Saumfelde schwärzlich verdunkelt; die innere Hälfte des Flügels dagegen etwas heller gefärbt als bei europäischen Stücken, wodurch die dunklen Partien des Flügels stark hervortreten. Die Hinterflügel tragen eine deutliche, breite, dunkel rauchgraue Randbinde.

Auch die Form der Vorderflügel weicht bei dieser Varietät recht auffallend ab; diese sind schmaler, lauggestreckter, mit stärker vorgezogenem Vorderwinkel als bei *Limosa*, wodurch es fraglich erscheint, ob *Nigricostata* wirklich nur Lokalform dieser Art ist.

968. *Pangrapta Suaveola* Stgr.

Stettiner entom. Zeit. 1888, p. 281.

Ein ♂ wurde von Raddefka eingesandt; ich fing eine kleine Anzahl von Stücken Mitte Juli bei Chabarofka. Herr Dr. Staudinger erhielt sie nur aus dem südlicheren Theile des Amurlandes.

969. *Thalera Chlorosaria* n. sp.

Herr Tancré erhielt zwei ♂♂ aus Raddefka und ein ♀ vom Ussuri; ich sammelte sie einzeln bei Chabarofka und Wladiwostock; ein ♂ erhielt ich durch Herrn Zimmermann aus Blagoweschtschensk.

Flügelspannung des ♂ = 28–31 mm., die des ♀ = 35 mm.

Sie hat also etwa die Grösse der ihr nahe stehenden *T. Fimbrialis* Sc., unterscheidet sich aber zunächst durch ihre sehr helle, bleichgrüne Färbung von dieser sowohl, als von der viel kleineren *T. Rufolimbaria* Hedemann (Beitrag zur Lepid.-Fauna d. Amurlandes, in Horae Societ. Entom. Rossicae, XIV, Pl. III, fig. 5).

Flügelform wie bei *Fimbrialis*, der Saum der Hinterflügel wie bei dieser auf Rippe 4 in eine scharfe Spitze ausgezogen.

Färbung bleich lauchgrün, etwa wie bei ganz frischen Stücken von *Iodis Putata* L. Alle Flügel schwach seidenartig glänzend, Vorderflügel mit zwei, Hinterflügel mit einem weissen Querstreifen; dieselben verlaufen ähnlich wie bei *Fimbrialis*, sind aber bei *Chlorosaria* breiter, bandartiger, aber in der weit helleren Grundfarbe weniger scharf hervortretend. Alle Flügel tragen einen länglichen, mehr oder weniger deutlichen, dunkler grünen Mittelpunkt. Franzen an den Rippen scharf abstechend, braunroth, zwischen denselben glänzend gelblichweiss. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel etwas dunkler grün; alle Flügel hier mit einer ziemlich deutlichen, weissen Querlinie.

Stirn, Kehle und die sehr kurzen Palpen braunroth; Fühler gelblichweiss, beim ♂ mit langen, beim ♀ mit kürzeren, gelbgrauen Kammzähnen; Hinterkopf und Thorax weiss, bei manchen Stücken gelblich, bei anderen grünlich angeflogen; Hinterleib gelblichweiss; Schenkel und Schienen der beiden vorderen Beinpaare an der Vorder- und Innenseite braunroth, im übrigen wie das letzte Beinpaar bleichgelb; Brust weiss behaart.

Im zweiten Theile meiner Arbeit (Band XXXII (1888), p. 387 dieser Zeitschrift) führte ich diese Art als helle Form von *Fimbrialis* Sc. auf; erst nähere Untersuchungen führten mich zu der Ueberzeugung, es mit einer neuen Art zu thun zu haben, zumal auch Herr Christoph, dem ich die Art zur Ansicht einsandte, mir dieselbe als neu und jedenfalls noch unbeschrieben bezeichnete.

970 *Urapteryx Luteiceps* Felder und Rogenhofer,

Reise der Novara, Pl. CXXII.

Ein ♂ wurde bei Raddefka gefangen.

Flügelspannung = 43 mm.

971. *Epione Exaridaria* n. sp.

Ein frisches ♀, welches auch von Herrn Dr. Staudinger für eine neue Art erklärt wurde, erhielt Herr Tancré aus Raddefka.

Flügelspannung = 28 mm.

Vorderwinkel des Vorderflügels etwas vortretend; der Saum aller Flügel stark gewellt, in der Mitte rundlich vorgezogen. am Hinterflügel ohne die bei den meisten Arten vorhandene Einbuchtung.

Grundfarbe graugelb. Die ganze Fläche der Flügel mit grünlich-grauen Querstricheln bestreut. Die Vorderflügel mit zwei, die Hinterflügel mit einem fast geraden, ziemlich dicken, gelbbraunen Querstreifen. Der innere derselben beginnt etwas vor der Mitte des Vorderrandes. ist bis Rippe 6 etwas nach aussen gebrochen und geht dann kaum nach aussen gebogen in den Innenrand, welchen er etwa bei $\frac{1}{3}$ trifft; der äussere Querstreif beginnt bei $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes und geht fast gerade. nur von Rippe 1 bis 3 kaum merklich eingebogen, etwas hinter der Mitte in den Innenrand. Wurzelwärts des inneren Querstreifes steht eine feine und saumwärts des äusseren eine breitere blaugraue Linie. Das zwischen den Querstreifen gelegene schmale Mittelfeld ist weniger mit grau bestreut und erscheint daher etwas heller, dasselbe findet auch beim Wurzelfelde des Hinterflügels statt. Der Querstreif des Hinterflügels trifft mit dem äusseren Querstreif des Vorderflügels zusammen, auch hier steht saumwärts neben demselben eine blaugraue Linie, er durchschneidet den Hinterflügel etwas vor der Mitte. Im Saumfelde aller Flügel steht eine ziemlich breite, aber sehr undeutliche, helle Querbinde. Franzen graugelb, an den Rippen etwas verdunkelt.

Unterseite goldgelb mit graubraunen Punkten bestreut; die Querstreifen der Oberseite erscheinen hier als unregelmässige, graubraune Linien; dicht hinterm äusseren Querstreife des Vorderflügels steht eine ziemlich breite, blaugraue Binde. Der Unterflügel trägt in der Mitte des Saumfeldes eine feine, etwas nach aussen gebogene, dunkle Querlinie.

Palpen kurz, gelblich; Kopf graubraun; Stirn und die borstenförmigen Fühler weissgelb; Thorax und Hinterleib graugelb; Unterseite des letzteren und der After etwas lebhafter gelb gefärbt; Beine gelblichbraun.

972. *Boarmia Crassestrigata* Chr.

nov. ab. *Discreparata*.

In Herrn Tancré's Sammlung stecken 2 ♂♂, das eine von Sidemi, das andere von Raddefka herkommend, welche von *Crassestrigata* so verschieden sind, dass man sie fast für eigne Art halten könnte, wenn dieses abweichende Aussehen nicht lediglich durch die ganz andere Färbung der Flügel hervorgerufen würde.

Die Grundfarbe aller Flügel ist hellaschgrau (bei der Stammform rothgrau); die Binden und übrigen Zeichnungen sind schwarzgrau (bei der Stammform rothbraun). Das von Sidemi herstammende ♂ hat eine etwas dunkler graue Grundfarbe, wodurch die Zeichnungen etwas undeutlicher werden und weniger scharf begrenzt erscheinen, als bei dem Stücke aus Raddefka, bei dem die Zeichnungen schärfer und sehr viel deutlicher hervortreten, als bei der Stammart.

973. *Boarmia Cinctaria* Schiff.

ab. *Consimilaria* Dup.

Ein ♀ von Sidemi.

974. *Boarmia Phantomaria* n. sp.

Das einzige mir vorliegende ♂ wurde bei Raddefka gefangen.

Flügelspannung = 45 mm.

Sie steht der *Tendinosaria* Brem.¹⁾ nahe, unterscheidet sich aber sofort durch die auffallend eintönige, sehr dunkel rauchgraue Färbung des ganzen Thieres und den hellen Fleck im Saumfelde des Vorderflügels.

Der Vorderflügel ist abgerundeter, nach dem Vorderwinkel hin viel weniger langgestreckt als bei *Tendinosaria*, und trägt wie bei dieser zwei schwarze Querstreifen; der innere derselben beginnt bei $\frac{1}{3}$ des Vorderrandes, bildet einen kleinen Bogen nach aussen und geht dann sehr schräg nach innen gerichtet in den Innenrand, welchen er nahe der Wurzel trifft. Der äussere Querstreif ist nicht wie bei *Tendinosaria* gewellt und sendet nicht wie bei dieser auf den Rippen kleine, schwarze Spitzen in das Saumfeld. Er beginnt etwas hinterm zweiten Drittel des Vorderrandes, geht bis Rippe 5 sehr schräg nach aussen, ist dann zwischen Rippe 4 und 5 wieder nach innen gerichtet und geht nun sehr schräg zum Innenrand, welchen er etwa in der Mitte trifft; der in das Saumfeld gerichtete Zacken ist grösser und viel weiter vortretend als bei *Tendinosaria*. Beide Querstreifen beginnen am Vorderrande sehr fein und undeutlich und werden nach innen allmähig breiter. Nahe dem Saume steht zwischen Rippe 3 und 4 ein ziemlich grosser, runder, weissgrauer Fleck, welcher sich von der Grundfarbe scharf abhebt.

1) Meine in Band XXXII (1888), p. 400 dieser Zeitschrift geäusserte Ansicht, dass *Tendinosaria* keine *Amphidasis*, sondern eine ächte *Boarmia* sei, finde ich jetzt, wo mir in der Sammlung des Herrn Tancré drei ♂♂ vorgelegen haben, vollständig bestätigt; dieselben haben auf der Unterseite der Vorderflügel nahe der Wurzel eine deutliche, flache Grube, welcher Umstand ja allgemein als Kennzeichen der zu *Boarmia* gehörigen Arten gilt.

Im Hinterflügel steht ein schwarzer Querstreif, welcher aber nur etwa von Rippe 5 bis zum Innenrande deutlich sichtbar und nicht gewellt ist, auch steht er dem Saume näher als bei *Tendinosaria*; der bei dieser vorhandene schwarze Mittelpunkt fehlt bei *Phantomaria* gänzlich. Am Innenrande ist der Anfang eines zweiten (inneren) Querstreifes durch wenige, schwarze Schuppen angedeutet.

Der kaum gewellte Saum aller Flügel trägt zwischen den Rippen längliche, schwärzliche Flecke. Franzen wie die Flügel gefärbt, doch heller gemischt.

Unterseite dunkel rauchgrau; Vorderrand der Vorderflügel gelblich und schwarz gefleckt. (Die bei *Tendinosaria* vorhandene, auf der Unterseite aller Flügel sehr deutliche, schwarze Querlinie (Bogenlinie) fehlt bei *Phantomaria* gänzlich.) Alle Flügel mit kaum sichtbarem, schwärzlichem Mittelpunkt. Vorderflügel nahe der Wurzel mit flacher Grube.

Fühler des ♂ dunkelgrau, kammzähmig, an der Spitze sägezähmig, wie bei *Roboraria* gebildet. Kopf und Thorax rauchgrau; Stirn vor den Fühlern mit weissem Querstrich; Hinterleib dunkel braungrau, an der Wurzel mit einer schwarzen und einer grauweissen Querbinde; Brust und Beine rauchgrau.

975. *Bupalus Piniarius* L.

Das einzige mir bis jetzt aus dem Amurlande bekannt gewordene Stück (♂), wurde bei Raddefka gefangen und hat ein von europäischen Stücken so abweichendes Aussehen, dass ich dasselbe hier kurz beschreiben will.

Alle Flügel sind weiss, an den Vorder- und Aussenrändern ziemlich breit dunkelgrau angelegt; die bei den europäischen Stücken vorhandenen Zeichnungen fehlen gänzlich, so dass der grössere übrige Theil der Flügel weiss bleibt, mit ganz vereinzelt, grauen Schuppen bestreut ist und von den dunkelgrauen Rippen durchzogen wird. Auf den Hinterflügeln scheinen die beiden, auf der Unterseite vorhandenen, schwarzbraunen Querbinden deutlich durch.

Flügelspannung = 35 mm.

Vermuthlich haben wir es hier nur mit einer immerhin recht auffallenden Aberration zu thun.

976. *Cidaria Aquata* Hb.

Drei ♂♂ wurden von Sidemi eingesandt.

977. *Eupithecia Vulgata* Hw.

Zwei ♀♀ von Sidemi.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Graeser Louis

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntniss der Lepidopteren-Fauna des Amurlandes. 71-84](#)